Spürnase von Diensthündin „Cora“ führt zu Festnahme

GREIFSWALD Einen dicken Fund haben Drogenfahnder in Greifswald im Kreis Vorpommern-Rügen einem vierbeinigen Kollegen zu verdanken. Diensthündin „Cora“, eine ausgebildete Bargeld- und Drogenspürhündin, habe in der Wohnung eines 24 Jahre alten Tatverdächtigen Kokain und größere Mengen Bargeld „erschnüffelt“, teilte die Polizei gestern mit.

Zuvor hätten die Beamten bereits in der Wohnung eine nicht geringe Menge Marihuana und auch Bargeld gefunden. Der polizeibekannte 24-Jährige ließ sich nach Angaben der Beamten widerstandslos festnehmen. Er sollte im Laufe des Freitags einem Haftrichter vorgeführt werden. *dpa*

Junge Ärzte trainieren für künftige OP-Einsätze

ROSTOCK 140 junge Ärztinnen und Ärzte aus ganz Deutschland haben in dieser Woche in Rostock ihre operativen Fähigkeiten erlernt, vertieft und geübt. Dafür beteiligten sie sich an einem speziellen Kurs beim örtlichen Rudolf-Zenker-Institut für Experimentelle Chirurgie der Universitätsmedizin Rostock. Die Kursteilnehmer wurden mit Präparaten aus Schlachthof-Abfallprodukten sowie an 14 OP-Robotern und -Simulatoren unterschiedlicher Hersteller in minimalinvasiven und Eingriffen am offenen Bauchraum ausgebildet.

Diese Schulen haben digital die Nase vorn

Digitale Tafeln, iPads, Starlink: Internetplattform schulen.de präsentiert eine Topliste für MV

Anja Bölck

Dank des „Digitalpakts Schule“ konnten sich Schulen in MV Wlan, Laptops, Smartboards und andere Technik zulegen. Auf der Internetplattform www.schulen.de bewerten Schüler und Eltern nun, für wie digital gut aufgestellt sie ihre Schule halten.

PLATZ 1 der Topliste „Digitale Schule“ in MV belegt derzeit das private Internatsgymnasium „Schloss Torgelow“. Alle Klassenzimmer seien mit digitalen Displays ausgestattet, sagt uns Schulgründer Mario Lehmann. Ab Klasse 7 werde seit diesem Schuljahr papierlos unterrichtet. Schüler benutzen iPads statt Hefter. „Das Ganze haben wir letztes Jahr mit den 10. Klassen ausprobiert“, so Mario Lehmann. „Und es hat funktioniert.“

Die Schüler vom „Schloss Torgelow“ haben ihre Bücher auf dem iPad, sie können darauf schreiben und mit Lehrern Dokumente austauschen. „Was super ist – niemand muss mehr einen 15 Kilo schweren Rucksack zum Unterricht tragen“, sagt Mario Lehmann. „Und es gibt keine Zettelwirtschaft und lose Blattsammlungen mehr, was besonders für Schüler, die manchmal ein bisschen unordentlich sind, ideal ist.“

Außerdem wird alles Unterrichtsmaterial in einer Cloud gesichert. Selbst wenn mal ein iPad kaputtgeht, sind die Aufzeichnungen des Schülers oder der Schülerin nicht verloren.

Außerdem haben die iPads noch eine Besonderheit: Sie werden laut Mario Lehmann über die Plattform Jamf gemanagt. „Wir bestimmen, was auf den iPads passiert, welche Apps installiert werden. Und da gibt es dann halt kein Instagram, Snapchat oder Spiele. Außerdem können die Lehrer sehen, auf welchen Seiten die Schüler drauf waren.“

Das Gymnasium in Torgelow am See ist also gut aufgestellt. Hat aber ein „kleines Problem“, wie Mario Lehmann sagt. „Unser Landkreis will unseren Ort als Letztes mit schnellem Internet ausstatten und das erst im Jahr 2025. Um vernünftig digital unterrichten zu können, verwenden wir darum jetzt das Internet von Starlink-Satelliten.“

Um Starlink zu empfangen, hat das Gymnasium mehrere Satellitenschüsseln aufgestellt. „Das klappt ganz gut“, so Mario Lehmann. „Aber natürlich wünschen wir uns eine gute Internetversorgung durch das hiesige Netz.“

PLATZ 2: Ecolea Internationale Schule Rostock. „Wir konnten durch das Digitalpaket einiges an unserer Schule aufstocken“, sagt Schulleiterin und Mathelehrerin Katja Dudeck. In allen Oberstufenräumen und Fachräumen gibt es digitale Tafeln, in den anderen feste Beamer. Wir haben Laptop-Wagen und iPad-Koffer und einen PC-Raum mit 24 Computern.“

Neu an der Ecolea ist, dass in diesem Schuljahr alle Schüler der 7. Klassen ein Tablet der gleichen Marke haben müssen. Gearbeitet wird an der Schule mit Microsoft Teams. „Über entsprechende Apps machen wir zum Beispiel täglich Mathe-Übungen. Und über Teams haben alle Zugriff auf Dokumente, Krankmeldungen, Stundenpläne, Arbeitsblätter usw.“, so Katja Dudeck.

Erstellt hat die Ecolea auch einen digitalen Kompetenzplan. Allen Schülern wird zum Beispiel vermittelt, wie man ein sicheres Passwort erstellt. Welche Übungen gibt es, um die Augen zu entspannen? Wie kontrolliere ich selber meinen PC-Konsum?

PLATZ 3: Schule Schweriner Haus des Lernens. Die Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe hat mit Corona-Beginn sofort auf die Software EduPage gesetzt. „Damit konnten wir gut und schnell reagieren und darüber Zoom-Meetings und alles Organisatorische für Homeschooling laufen lassen“, sagt Informatiklehrer Andreas Grundke.

„Während staatliche Schulen auf itslearning setzten und da teilweise nichts mehr ging, weil zu bestimmten Zeiten alle raufwollten, war unsere All-in-one-Schulsoftware immer verfügbar. Wir nutzen sie immer noch, sie wird ständig weiterentwickelt.“

PLATZ 4: Käthe-Kollwitz-Gymnasium Rostock. Das Musikgymnasium hat früh auf moderne Technik gesetzt und ist bereits seit 2008 „Multimediaschule“.

PLATZ 5: Ernst-Barlach-Gymnasium in Schönberg. „Bei uns gibt es mittlerweile digitale Tafeln in allen Klassenräumen“, erzählt uns Schulleiter Torsten Barth. „Wir haben zwei PC-Räume mit jeweils 30 Arbeitsplätzen. Die Zahl der iPads – wir haben einen iPad-Koffer mit 30 Geräten – wollen wir gerade erhöhen.“ Zufrieden ist man am Gymnasium mit dem Internet. „Man kann damit nicht Netflix gucken“, scherzt Torsten Barth. „Nein, das Wlan ist grundsätzlich in Ordnung.“ Bei so viel Technik kommt es, wie bei jeder Firma auch, natürlich immer mal wieder zu Störungen. Die fix zu beheben, ist aber für Schulen nicht einfach. „Den Fachkräftemangel in der IT-Branche bekommen wir auch im schulischen Bereich zu spüren“, so Torsten Barth.

Diese Schulen belegen die Plätze 6 bis 10

Folgende Schulen schnitten bei der Bewertung auf www.schulen.de noch sehr gut ab: Sportgymnasium Neubrandenburg (Platz 6), Gerhart-Hauptmann-Gymnasium Wismar (7.), Hansa-Gymnasium Stralsund (8.), Geschwister-Scholl-Gymnasium Wismar (9.) und die Privatschule Universitas in Rostock (10.)

➡ **Übrigens:** Das Landesförderinstitut MV verkündet auf seiner Seite: „ACHTUNG! Die Antragsfrist für das Förderprogramm DigitalPakt Schulen ‚Administration‘ endet am 31.12.2023!“

Die Schulen in MV sind technisch unterschiedlich ausgestattet. Foto: Britta Pedersen

Informatikunterricht MV bundesweit spitze

MV nimmt beim Informatikunterricht an Schulen deutschlandweit eine Vorreiter-Rolle ein. Das geht aus dem Informatik-Monitor der Gesellschaft für Informatik (GI) hervor. Demnach gehört der Nordosten nicht nur zu den sieben Bundesländern mit einem verpflichtenden Informatikunterricht, sondern erfüllt neben dem Saarland auch die von der GI empfohlene Stundenzahl. Laut IT-Monitor ist MV seit 2019 das einzige Bundesland, in dem Informatik für alle Schüler durchgängig in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 (Sekundarstufe I) als Pflichtfach stattfindet. In den einzelnen Jahrgangsstufen werde IT-Kompetenz im empfohlenen Umfang von mindestens je einer Wochenstunde unterrichtet, heißt es in der Auswertung. Darüber hinaus seien zusätzliche Angebote im Rahmen des Wahlpflichtbereichs möglich.

Während im vergangenen Schuljahr im deutschlandweiten Schnitt lediglich jedes vierte Schulkind der Klassenstufen 5 bis 10 einen verpflichtenden Informatikunterricht besuchte, sticht MV mit einer besonders hohen Quote heraus: Hier wurden in der Sekundarstufe I mit dem IT-Unterrichtsangebot 89 Prozent der Schüler erreicht, wie aus dem Informatik-Monitor hervorgeht.

99 Prozent der Schulen in MV verfügen nach Angaben der GI zumindest über eine Person, die für die IT-Administration zuständig ist. Über einen Breitbandanschluss von mindestens 100 Mbit verfügen demnach 70 Prozent der Schulen. Wlan ist in 96 Prozent der Klassenzimmer verfügbar. *roll*